

Nummer 166
November 2009

Vortrag

em. Univ.-Prof. Dr. Herwig Wolfram

Die Germanen – 2000 Jahre nach der
Varusschlacht

*Die Schlacht im Teutoburger Wald – kein Anlass
für weltgeschichtliche Betrachtungen?*

Freitag, 13. November 2009, 19 Uhr
Müllnerbräu, Saal 3

Vor etwas mehr als zwei Monaten jährte sich der Tag der Schlacht im oder – nach Tacitus – „„nicht weit vom“ Teutoburger (Berg)Wald zum 2000. Mal. Hat dieses Ereignis die Umgestaltung der Römischen Welt oder gar ihren Untergang bewirkt? Bedeutete die Schlacht die Geburt der Deutschen, wie heuer zu lesen war? Keineswegs. Aber der Schock, den diese Niederlage römischer Elitetruppen auslöste, hatte eine ungewöhnlich ausführliche Darstellung der Schlacht und ihres Siegers, des Cheruskerfürsten und römischen Offiziers Arminius, zur Folge, woran sich Stärken und Schwächen des Römerreiches erkennen lassen.

Herwig Wolfram, geboren 1934, ist em. o. Univ. Prof. für Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften und Direktor a. D. des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung an der Universität Wien. Er ist wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und mehrerer ausländischer wissenschaftlicher Gesellschaften sowie Träger des Österreichischen Ehrenzeichens für Wissenschaft und Kunst.

Chronistenseminar

Bayern in Salzburg – Salzburg in Bayern

Zeit: Montag, 16. November 2009

Ort: Salzburger Landesarchiv, Michael-Pacher-Straße 40

- 9.00 Uhr:** **Honorarprofessor Dr. Hermann Rumschöttel:**
Das Königreich Bayern 1810

Diskussion, anschließend Kaffeepause
- 10.45 Uhr:** **Mag. Thomas Weidenholzer:**
Salzburg 1810
Diskussion, anschließend Mittagspause
- 13.30 Uhr:** **Dr. Fritz Koller:**
Die bayerische Verwaltung in Salzburg 1810–1816
- anschließend:** **Alfred Spiegel-Schmidt und Dr. Fritz Koller:**
Die Wittelsbacher in Salzburg und Berchtesgaden (ab 1810)

Diskussion

Gesamtleitung: Landesarchivar HR Dr. Fritz Koller

Veranstalter: Salzburger Bildungswerk – Arbeitskreis für Landesgeschichte
in Zusammenarbeit mit dem Salzburger Landesarchiv

Vom 1. Oktober 1810 bis zum 1. Mai 1816 bildete Salzburg durch etwas mehr als fünfzehn Jahre einen Teil des Königreichs Bayern. 1810 ist der markante Einschnitt in der Salzburger Geschichte. 1803 übernahm das Kurfürstentum das fürsterzbischöfliche Altsalzburg weitgehend unverändert, und 1806 bis 1809, während der „ersten“ österreichischen Regierung, wurde vieles davon noch einmal „provisorisch“ bestätigt. 1810 war das alles und zudem Salzburgs Stellung „als „Land“ Geschichte. Das Königreich Bayern kannte keine regionalen oder partikularen Besonderheiten. Es gliederte sich in neun Kreise, bei denen es sich um administrative Einheiten handelte. Der Großteil von Salzburg gehörte zum Salzachkreis, der zudem einige altbayerische Gerichte, weiters Kitzbühel, Berchtesgaden und Teile von Oberösterreich umfasste. Die Einbeziehung nach Bayern bedeutete aber auch, dass ab 1810 in Salzburg erstmals eine geschriebene Verfassung und ein schriftlich fixiertes Gemeinderecht galten. Mehr als diese Errungenschaften waren es die Zuwendung, die Kronprinz Ludwig und seine Familie Salzburg entgegenbrachten, und

ihre Hofhaltung in Mirabell, die dem Königreich in der Stadt und in ihrer Umgebung Sympathien eintrugen. „Inner Gebirg“ blieb die Situation gespannt. Die Erinnerung an die Kämpfe von „Anno Neun“ und die Truppenaushebungen für Napoleons Russlandfeldzug waren nicht geeignet, die Beliebtheit der weiß-blauen Herrschaft zu steigern. Letzten Endes entschieden Kaiser, Könige und Diplomaten auf dem Wiener Kongress, das Salzburg und Berchtesgaden so aufzuteilen, wie es dem Machtverhältnis zwischen Bayern und Österreich 1816 entsprach.

Honorarprofessor Dr. Hermann Rumschöttel kommt aus Bad Reichenhall und hat auch sonst eine unübersehbare Nähe zu Salzburg. Ab 1973 war er in der bayerischen Archivverwaltung tätig, ab 1995 als Direktor des Bayerischen Hauptstaatsarchivs, von 1997 bis 2008 als Generaldirektor der staatlichen Archive Bayerns. Sein Bezug zur Ortsgeschichte beruht auf zahlreichen Publikationen, auf seiner leitenden Tätigkeit in der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und darin, dass die staatliche Archivverwaltung seit vielen Jahren die Münchner Parallelveranstaltung zu unseren Chronistenseminaren beherbergt. In der jüngsten Publikation zu Salzburg 1809 hat er die Stellung des Königreichs Bayern und den Einsatz der bayerischen Armee in Salzburg 1809 dargestellt.

Mag. Thomas Weidenholzer ist als Archivar am Archiv der Stadt Salzburg tätig. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Geschichte der Stadt Salzburg, das Zeitalter der Aufklärung und die Armutsgeschichte. In zahlreichen Publikationen zur Stadtgeschichte hat er sich einzelnen Zeitabschnitten ebenso zugewendet wie einzelnen Objekten. Immer aber sind es Grundlagenforschungen abseits der ausgetretenen Pfade. Das gilt auch für seine Darstellung der Ereignisse 1809/10 in der Stadt Salzburg. Bis heute ist nur wenigen bewusst, dass die eigentlichen Verlierer von „Anno Neun“ nicht die Schützen mit ihrer Niederlage, sondern die Salzburger in der Stadt und in ihrer Umgebung waren, die von allen Armeen ausgebeutet wurden und den Preis auch noch für ihre Landsleute „inner Gebirg“ mit zu bezahlen hatten.

Alfred Spiegel-Schmidt, pensionierter Verwaltungsleiter der Nationalpark-Verwaltung Berchtesgaden und 1. Vorsitzender des Vereins für Heimatkunde des Berchtesgadener Landes, widmet seine Aufmerksamkeit besonders der Erhaltung der wertvollen Bausubstanz sowie den herausragenden Kunstschatzen des Berchtesgadener Landes. Neben selbständigen Publikationen hat er zahlreiche Beiträge, darunter auch in der „Geschichte von Berchtesgaden“, verfasst. Nach dem Verlust Salzburgs 1816 erhielt die Erwerbung Berchtesgadens für Bayern eine gesteigerte Bedeutung. Das galt auch für das Herrscherhaus, dessen Mitglieder bis in die Gegenwart an ihrer Zuwendung zum Berchtesgadener Land festhalten.

Landesgeschichte aktuell – In eigener Sache:

Die nächste Ausgabe von „Landesgeschichte aktuell“ ist eine Sondernummer mit der Einladung zur Buchpräsentation Oberer im Salzburg Museum. Die nächste ausführliche Ausgabe erscheint im Dezember 2009.

Vorschau

**Dienstag, 24. November 2009, 18 Uhr 30:
Buchpräsentation im Salzburg Museum**

Peter Matern: Die Lithographische Kunst-
anstalt Joseph Oberer. Biedermeieransichten
aus Salzburg (Salzburg Studien 10).

Eine gemeinsame Veranstaltung von Stadtarchiv Salzburg
und dem Verein „Freunde der Salzburger Geschichte“

IMPRESSUM:

Landesgeschichte aktuell.
Mitteilungen – Berichte – Informationen
der „Freunde der Salzburger Geschichte“
Nr. 166, November 2009.

Medieninhaber und Herausgeber:
Verein Freunde der Salzburger Geschichte.
Redaktion: Dr. Peter F. Kramml, Christoph Mayrhofer,
Heinz Oberhuemer, Mag. Dr. Sabine Veits-Falk und
Mag. Thomas Weidenholzer,
alle A-5026 Salzburg, Postfach 1.

Landesgeschichte aktuell
Nr. 166, November 2009